

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: - (1955)
Heft: 46

Rubrik: Aus der Forschung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Forschung

Provisorische Sonnenfleckenzahlen für Januar-Dezember 1954

Monat Tag	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
1.	keine Flecken	0	8	0	0	0	0	8	0	0	0	0
2.		0	11	0	0	6	0	9	0	7	0	0
3.		0	9	0	0	0	8	16	0	14	0	0
4.		0	7	0	0	0	0	9	7	8	0	0
5.		0	0	0	8	0	0	12	0	7	0	0
6.		0	0	0	0	0	0	19	0	0	7	0
7.		0	0	8	0	0	0	14	0	0	8	0
8.		0	0	8	0	0	7	10	0	0	7	0
9.		0	0	15	0	0	0	13	0	0	24	0
10.		0	0	0	0	0	0	23	0	0	36	0
11.		0	0	0	0	0	0	14	0	0	44	0
12.		0	8	0	0	0	7	14	0	7	38	0
13.		0	17	0	0	0	10	8	0	7	37	0
14.		0	22	0	9	0	15	0	0	15	23	0
15.		0	36	7	6	0	8	0	7	17	9	11
16.		0	40	7	0	0	15	0	9	24	7	18
17.		0	42	0	0	0	7	0	0	22	7	17
18.		0	39	0	0	0	7	0	0	7	7	14
19.		0	29	0	0	0	0	0	0	8	7	19
20.		0	23	8	0	0	0	0	7	14	0	19
21.		0	17	0	0	0	0	9	0	8	0	14
22.		0	12	0	0	0	0	15	0	8	0	7
23.		0	7	0	0	0	0	18	0	14	0	7
24.		0	7	0	0	0	8	16	0	8	0	15
25.		0	0	0	0	0	10	11	0	8	0	10
26.		0	0	0	0	0	7	7	0	7	0	7
27.		0	0	0	0	0	0	7	0	0	0	0
28.		7	0	0	0	0	10	0	0	0	0	0
29.			0	0	0	0	7	0	0	0	0	13
30.			0	0	0	0	7	0	6	0	0	29
31.			0		0		6	0		0		25
Monatsmittel	0,0	0,2	10,8	1,8	0,7	0,2	4,5	8,1	1,2	6,8	8,7	7,3

Das Flecken-Minimum des abgelaufenen Zyklus dürfte im Juni 1954 eingetreten sein.

Prof. Dr. M. Waldmeier, Zürich

Distorsion des Sonnenrandes

In der Mitteilung von Dr. M. Du Martheray in «Orion» Nr. 43, S. 248, über eine Distorsion des Sonnenrandes, wird eine Beobachtung, welche Prof. Dr. M. Waldmeier (Zürich) in der Zeitschrift für

Astrophysik beschrieben hat, zitiert. Da es sich um eine seltene und ungeklärte Erscheinung handelt, zu welcher auch der gewissenhafte Amateur-Sonnenbeobachter etwas beitragen kann, sei die erwähnte Beobachtung kurz mitgeteilt:

Die Erscheinung wurde am 6. März 1953 um 7^h04^m Weltzeit am Aroser Coelostat (30 cm Oeffnung, Sonnenbild 25 cm Durchmesser) beobachtet und dauerte kaum einige Minuten. Die Beobachtung erstreckte sich nur auf die letzten 40 Sekunden der Sichtbarkeit. Die warzenförmige Ausbuchtung befand sich bei $+16^{\circ}$ heliographischer Breite und 102° Länge, ihre Höhe im Projektionsbild betrug 0.9 mm (entsprechend ungefähr 5000 km auf der Sonne), die Breitenerstreckung entsprach rund 1.5° .

Die Erscheinung hat also genau denselben Charakter, wie die von Dr. Du Martheray am 29. Mai 1951 beobachtete; sie steht völlig ungeklärt da: in beiden Fällen war an dieser Stelle der Sonnenoberfläche nicht die geringste Aktivität zu verzeichnen, und auch auf Luftschlieren als Ursache lässt sie sich nicht zurückführen. Prof. Waldmeier denkt zu ihrer Deutung an einen Masseneinsturz von Meteoriten oder den nahen Vorübergang eines kleinen Weltkörpers.

F. E.

Synthese der Sonnenkorona

Nach den Astronomischen Mitteilungen No. 181 der Eidg. Sternwarte Zürich hat Prof. Dr. Waldmeier zum ersten Mal den Versuch gemacht, die Intensität der koronalen Emissionslinien 5303 und 6374 Å längs des Sonnenrandes zu berechnen. Als Beobachtungsmaterial dienten die Intensitäten des kontinuierlichen Lichtes der Korona bei der totalen Sonnenfinsternis vom 9. Juli 1945 und die gleichzeitig am Koronographen des Aroser Observatoriums beobachteten Linien-Emissionen. Die Ergebnisse zwingen zur Annahme, dass die Elektronen-Verteilung in der Korona bedeutenden örtlichen Variationen unterliegt und oft stark von der meistens postulierten sphärischen Verteilung abweicht.

R. A. N.

Ueber die Rotation des Jupiterkerns

Die sehr dichte Atmosphärenhülle des Planeten Jupiter, in der sich alle für uns sichtbaren Oberflächen-Erscheinungen auf dem Planeten abspielen, lässt uns nur sehr schwer über die Natur und Rotationsdauer des Kerns Schlüsse ziehen. In der Annahme, dass sieben im Zeitraum von 1919—1952 im Süd-Aequatorialband (SEB) des Planeten aufgetretene Störungen durch einen oder mehrere Herde auf der festen Oberfläche verursacht worden sind, versuchte E. J. Reese, die Umdrehungszeit des festen Jupiterkerns zu bestimmen und fand einen Wert von 9^h55^m42.66^s. Alle sieben Erscheinungen lassen sich auf nur zwei Herde zurückführen. Der gefundene Wert ist 18^s grösser als der des Rotations-Systems II (nördliche und südliche Breiten). Dies würde bedeuten, dass die Atmosphäre des Planeten etwas schneller rotiert als der Kern des Planeten.

(Journ. Brit. Astron. Association)